

für Landhausdielen "2-Schicht"



Allgemeines:

Unsere Qualitätskontrolle hat jedes Element überprüft. Sollten dennoch Beanstandungen bezüglich optischer Mängel (Sortierung oder visueller Fehler) bestehen, so ist es wichtig, diese Elemente nicht zu verlegen und uns umgehend zu verständigen. Da verlegte Elemente mit optischen Beeinträchtigungen als akzeptiert gelten und nicht mehr reklamiert werden können.

Das Parkett sollte so wenig wie möglich extremen Einflüssen und Verschmutzungen ausgesetzt werden. Platzieren Sie vor der Türe einen Fußabstreifer, der verhindert, dass unerwünschte Partikel, die die Parkettoberfläche zerkratzen könnten, über das Schuhwerk in den Raum gelangen. Befestigen Sie an der Unterseite von Möbelbeinen etc. Filzgleiter, um die Parkettoberfläche vor Kratzern zu schützen. Punktförmige, starke Belastungen können das Parkett schädigen. Verwenden Sie insbesondere bei Drehstühlen mit Rollen spezielle Unterlagsmatten, um den Parkettboden vor Beschädigungen zu schützen.

Holz ist ein lebendiger Werkstoff, der bei Feuchtigkeitsaufnahme quillt und bei Feuchtigkeitsabnahme schwindet. Jahreszeitlich bedingte Fugenbildung, insbesondere, wenn in den Wintermonaten die Luftfeuchtigkeit in den beheizten Räumen unter 45 % absinkt, ist daher nicht zu vermeiden und zeugt von der Natürlichkeit Ihres Parkettfußbodens. Dies kann im Extremfall zu irreversiblen Schäden führen. Diesem an sich natürlichen Vorgang können Sie durch künstliche Erhöhung der Luftfeuchtigkeit, z. B. durch Verdunster oder Luftwäscher, entgegenwirken. Sorgen Sie für ein geeignetes Raumklima: Zimmertemperatur um 20°C, relative Luftfeuchtigkeit ca. 45%-55%.

Starke Sonneneinstrahlung führt zu einer natürlichen Veränderung des Holzfarbtones (nachdunkeln oder aufhellen).

Die Vorbereitung:

1. Akklimatisieren Sie die **geschlossenen** Parkett-Pakete 48 h vor Verlegung.

WICHTIG: Öffnen Sie die Parkett-Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung!

2. Alle übrigen Bauarbeiten – Montage, Streichen, Lackieren, Installationen usw. – müssen vor Verlegung des Parketts beendet sein, damit Beschädigungen des Parketts vermieden werden. Bei Nacharbeiten muss für eine atmungsaktive Abdeckung des fertigen Parketts gesorgt werden.

3. Kontrollieren Sie die Qualität des Untergrundes: Er sollte staubfrei, fest, eben und trocken sein. Die Ebenheit des Untergrundes wird mit einer ca. 2 m langen Messlatte kontrolliert: Wenn eine Abweichung über 2 mm festgestellt wird, ist ein Ausgleich erforderlich. Messen der Estrichfeuchtigkeit: Sie darf bei Zementestrichen nicht mehr als 1,8 %, bei Anhydritestrichen nicht mehr als 0,5% betragen. Kontrollieren Sie auch die Luftfeuchtigkeit des Raumes: Sie sollte zwischen 45% und 55% bei ca. 20°C Raumtemperatur liegen.

4. WICHTIG: Bei Fußbodenheizung gelten spezielle Bedingungen, über die Sie sich noch vor dem Kauf informieren sollten!

5. In länglichen, schmalen Räumen sollten die Dielen aus optischen Gründen in Längsrichtung des Raumes verlegt werden.

6. Parkettböden bewegen sich mit wechselnder Luftfeuchtigkeit. Deshalb sind Dehnungsfugen von ca. 10 mm an allen Wänden und festen Bauteilen einzuhalten. Dehnungsfugen im Untergrund (Estrich) sind auch in den Parkettboden zu übernehmen somit muss auch an selber Stelle im Parkettboden eine Dehnungsfuge von ca. 8-10 mm eingehalten werden. Diese kann mittels Acryl oder Korkstreifen verfüllt werden. Dehnungsfugen sind zwingend freizulassen. Ist der Fußboden grösser als 12 x 8 m, muss die Parkettfläche zusätzlich mit einer Dehnungsfuge unterteilt werden.

7. Wird nach vorgängiger Berechnung die letzte Dielenreihe schmäler als 50 mm, sollte die erste Dielenreihe schmäler gesägt werden, um so die letzte Reihe zu verbreitern. Dies ergibt einen optisch schöneren Abschluss.

8. Diese Parkettart kann ausschließlich vollflächig verklebt werden und ist NICHT für die schwimmende Verlegung geeignet. Wir empfehlen wenn möglich den Einsatz von STAUF MS930 Parkettkleber (1 komponentiger PU-Silan-Klebstoff).



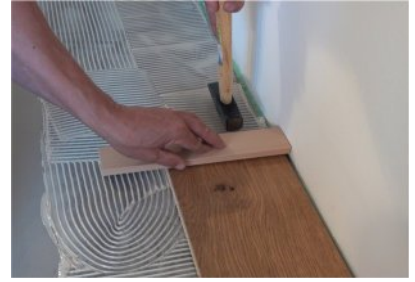
Tragen Sie den Kleber in einer Breite von ca. 40 cm mit einer B9 Zahnspachtel auf den Untergrund auf.

(Die Verarbeitungshinweise des Klebstoffherstellers sind dabei zu beachten).



Legen Sie die erste Diele an das "Kleberbett". Die Federseite der Dielen sollte dabei zu Ihnen und an der kurzen Seite zur nächsten zu verlegenden Diele zeigen.

Achten Sie auf den Wandabstand dieser sollte ca. 10 mm betragen, setzen Sie hierzu Abstandskeile.



Winkeln Sie in genauer Verlängerung der ersten Diele die nächste Diele an und fügen Sie die Dielen zusammen (mit Hammer und Schlagklotz). Oder bei der letzten Diele in einer Reihe mittels Zuhilfenahme eines Zugeisens.



Die zweite Parkettreihe wird mit dem Reststück der ersten Reihe begonnen. Legen Sie das "Reststück" längsseitig an die bereits verlegte Dielenreihe und fügen Sie die Dielen passgenau mittels Hammer und Schlagklotz zusammen.



Setzen Sie die nächste Diele so dicht wie möglich an die bereits verlegte Diele und fügen Sie die Dielen wieder mittels Hammer und Schlagklotz zusammen.

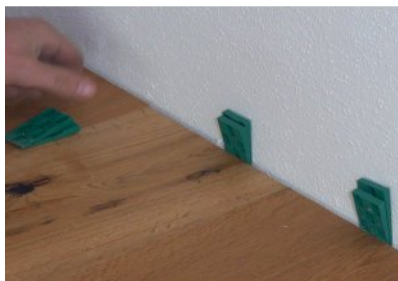
Setzen Sie die Verlegung so bis zur letzten Dielenreihe fort.



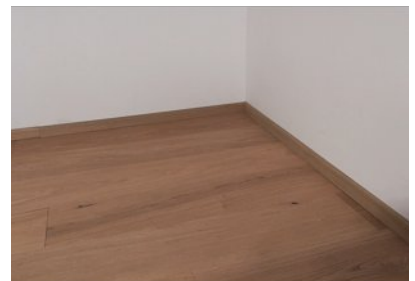
Messen Sie die Breite der letzten Dielenreihe aus und schneiden Sie die Dielen auf passende Breite zu. Bitte beachten Sie, dass auch hier ein Wandabstand von ca. 10 mm eingehalten werden muss.



Winkeln Sie die Dielen der letzten Reihe von oben ein und senken Sie diese mit einem Zugeisen ab.



Lassen die dem Kleber nun ca. 1 Tag Zeit um auszuhärten. Danach können die Abstandskeile entfernt werden.



Zu guter Letzt sollten noch die Dehnungsfugen (Wandabstände) mittels Sockelleisten abgedeckt werden.